

Indiana Tribune.

Sonntags-Ausgabe.

Office: 120 Ost Maryland Str.

Märztag.

Von Hieronymus Born.

Die Märztagen von 1848, obgleich sie uns im welthistorischen Sinne noch so nahe liegen, sind keineswegs so gründlich beschrieben, daß die Nachträge, betrifft die auch scheinbar geringfügige Umstände, nicht dankbar aufgenommen werden sollten. Denn solche Nachträge stammen von Denjenigen, die damals zu politischen Verständnissen gereiste Junglinge waren und heute Greise sind. Bald werden die Augenzeugen jener interessanten Epoche und der ihr unmittelbar vorhergegangenen Geschäftswelt ausgesiegt sein, und wenn Niemand mehr vorhanden ist, der seine Erlebnisse vor und während 1848 erählen kann, dann ist diese neue Quelle vertraut, welche jeden Geschichtsschreiter stets die wichtigste war: die persönliche Erfahrung. Thiers, Mignet, Lamartine, als sie ihre Geschichten der französischen Revolution schrieben, schauten weder Mühe noch Kosten, um urtheil, verläumte Erstbenen in den entlegenen Winkeln von Paris aufzufinden, wenn im Geiste der zu Grabe wankenden Zeitgenossen von 1789 noch ein Spur des Selbstlebens nachdamme.

Heute ist der Mann ein pensionierter Professor, der in den vierzig Jahren ein deutscher Student in Prag war, wo man sich aus die nationalen Brüderheiten des Deutschenhauses dadurch wünschte, daß man vorläufig die Juden verfolgte. Eines Tages schlug der reiche Besitzer eines großen Gartens an das Thor desselben die lafonische Proclamation an: „Schweinen und Juden ist der Eintritt unteragt.“ Der erwähnte Student, dem die Natur in Gestalt einer langen Nase den unverkennbaren semitischen Gesichtsausdruck verliehen hatte, war jenes Liebesbeweis kaum inne geworden, als er sich, seinen Hosen unter den Armen, in den Garten versetzte und sich leid auf eine Bank setzte. Der Besitzer lachte wütend auf ihn zu mit den Worten: „Wie können Sie sich unterscheiden, Sie Jude, haben Sie nicht gelesen?...“ „Still,“ unterbrach ihn der Student, „nicht so laut, wir wollen einander nicht verstehen.“

Nicht so schüchtern, nicht auf dem Umweg der Judentreibung begann der Kampf gegen das Deutschenhaus im Galizien. Dort wendete sich der polnische gegen den deutschen Adel, namentlich wenn der lehrte zugleich Beamtenadel war und das Wiener Regierungssystem in dieser Provinz vertrat. Im Frühjahr, der die Märztagen voranbrachte, gab es in einer der ersten Städte des Kronlandes einen deutscher Verwaltungs-Präsidenten, ein großes Ballfest, zu welchem nur Mitglieder des deutschen Adels Einladungen angenommen hatten. Entlang der ganzen langen Front des Palastes glänzten die hell erleuchteten Spiegelgläser. Eine große Schau junger politischer Gesellschaften sammelte sich auf der Straße vor dem Hause um eine Kastenwirtschaft zu bringen und die Zentren einzusehen. Damit jedoch die alten Begründer des Deutschenhauses nicht der Meinung wären, die lärmende und zerstreuende Demonstration ginge von der untersten Schicht, vom Pöbel aus, bediente man sich eines originellen, gewiß nie früher und später vorgedachten Mittels. Man zerstörte die Fenster nicht mit Steinen, sondern mit silbernen Thalerdalen und goldenen Dukaten. Dies geschah einige Wochen, bevor so kostbare harte Geschosse vor dem fassierten weißen Papiergebäude aus ganz Deut- schen verworfen waren.

Eine reiche Sammlung unbekannter oder verschollener geschichtlicher Lebenszüge aus jenen Tagen wäre zusammenzubringen. Ich habe die Märztagen in Berlin miterlebt, die große Karnevalsnacht des 18., in welcher der Vollmond so brennend wie ein früher nie dagegenwesenes Feuer über der durch Kampf und Getümmeleien belebten Stadt lag. Vor Alem wäre es interessant, nachzuweisen, in wie gänzlich verschiedener Art und Stimmung Wien und Berlin ihre Revolutionstage gedenken. In Berlin scheint man sich jener dekadenten Nacht zu schämen; kein so willkür und verborgener Cultus wird den Todten gewidmet, die man von den Bäumen nach dem Friedrichshain brachte. Freilich sind einige der Ziele, die man damals auf Steinbäumen, aus Berliner Pfosten gebildet, erstgenommen wolte, auf ganz anderem Weg und auf ganz anderem Boden erreicht werden.

Alein noch eine ziemlich große Anzahl von Zweiten, für welche die Opfer jener Märztagen gestorben sind, hat bis heute noch keine Erfüllung gefunden. Ich sah in jener Nacht einen Trupp pommerischer Fußläufer, die aus Stettin gekommen waren und einen Theil des Weges zu jenem in angestrennten Einsätzen zurückgelegt hatten. Die Soldaten waren in der Bärenstraße erschöpft auf das Straßenlager gefunken, unbekümmert darum, daß die Beine in die schwümmigen Gassen niedergingen, die damals jede Straße von Berlin durchzogen. Der commandirende Lieutenant magte die Verhüllten gewähren lassen. Bald sammelten sich vom Bärcadenkampf aufgerissene Volksgruppen um die Soldaten, schon bereit, dem ersten Impuls gehorchen, über die verhüllten Söldner vernichtend heraufzuladen.

Da aber totierte die totale Erfüllung der Leute nicht wurde, lebte sich die Stimmung des Volkes im Nu in hilfsbereites Mitleid. Man zwang einen Bärcadenhändler, aus den Federn zu tricken, seinen festverschlossenen Laden zu öffnen und die Soldaten mit Brot und Brantwein zu laden. Das Liebeswerk dauerte so lange, bis die Mannschaft erholt genug war, daß der Lieutenant den Aufbruch kommandieren konnte. Kaum waren die Leute auf den Beinen und hielten ihre Gewehre ergrißt, als sie dieselben auch schon auf dieselbe Volksgruppe richteten, die ihnen eben einen barmherziger Samariter gewesen war. (Wiener Allg. Ztg.)

Die Abschaffung der Spielhölle in Monaco.

wird neuerdings wieder lebhafte erörtert und namentlich in Frankreich wird die Möglichkeit der Abschaffung lebhafte besprochen. Man erinnert sich, daß dem französischen Senat mehrere Petitionen von Städten und Ortschaften in der Umgebung Monacos vorliegen, die alle die Aufhebung des Spiels verlangen. Diese Orte werden nämlich geschädigt, weil sie der ungemeinlichen Nachbarschaft wegen an zahlreichen Familien gemieden werden. Der Senat hat über die Petitionen noch nicht verhandelt, weil die betreffende Commission noch zu seinem Antrag kommen will. In ihrem Schoß befandmehr sich nämlich zwei Richtungen, von denen die eine behauptet, Frankreich solle das Spiel abschaffen, während die andere auf Grund der „Souveränität des Fürsten von Monaco“ die Unmöglichkeit der Abschaffung behauptet. Die Letzteren sind jedoch entschieden im Umtret, wie ein gründlicher Artikel in der „Rep. Fr.“ nachweist. Hierauf ist nämlich die Souveränität des Fürsten von Monaco vollständig nirgends geschrieben und nirgends anerkannt; das Fürstentum ist vielmehr ein Protectorat und seine Stellung regelt sich nach dem Vertrag und nach den besonderen Conventions.

In internationalen Verträgen ist von Monaco zuletzt die Rede in Wien Vertrag von 1814 und im Pariser Vertrag von 1815. In dem ersten heißt es einfad: „Der Fürst von Monaco wird in seine Staaten zurückkehren.“ Am seines früheren Stellung hat also der Fürst von Wien nichts geändert; er erhielt nur sein Fürstentum wieder, das die französische Republik sich eingerichtet hatte. Der Pariser Frieden von 1815 dagegen bestimmte blos, daß über Monaco der König von Sardinien die Rechte ausüben sollte, die bisher der König von Frankreich handhabte. Es kommt also zunächst auf die Frage an, was der Fürst Heinrich Ritter v. Burghausen, der er auftrat, ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartikulats den folgenden Erlaß des Vorsitzenden des Handelsministeriums: „Ich habe es in Interesse des Dienstes für gut befunden, Utre. Hochwohlw. bis auf Weiteres einen Urlaub zu ertheilen. Mit der Leitung des Postpartikulats betraue ich interimistisch den Rechnungsbeamten, Herrn Heinrich Ritter v. Burghausen, welchen beauftragt ist, die Funktion sofort anzutreten. Ich bitte Sie, ihm die Amtsleitungen, sobald er sich im Postpartikulat befinden, zu übertragen, die Amtsgeschäfte des Postpartikulats und überreicht dem Sekretär des Postpartik